

Beutel ab, damit das Kohlenpulver zurück bleibt, und unterwirft den so gereinigten Lutter zum zweitemale der Destillation, wobei so viel Brantwein abgezogen wird, als noch die erforderliche Stärke besitzt. Dieser Brantwein zeichnet sich durch einen sehr reinen und angenehmen Geruch und Geschmack zu seinem Vortheil vor dem Kornbrantwein aus.

Zwölf Pfund frische Eberescheneeren geben meist 2 Berliner Quart guten Brantwein; von einem Baume aber gewinnt man im Durchschnitt $13\frac{2}{3}$ Pf. Beeren, wenigstens 12 Pfund. Jeder Baum wirft also, das Quart Brantwein nur zu dem sehr geringen Preise von 3 Gr. gerechnet, jährlich einen Brutto-Gewinnst von 6 Gr. ab.

2) Der Stamm dieses Baumes bietet ein schönes, festes Holz, das als Brennmaterial dem Birkenholz an die Seite gesetzt werden kann. Außerdem ist es aber auch sehr gut als Nußholz zu gebrauchen, besonders zu Ackergeschirr, kleinen Faßdauben, Walzen, Spindeln, Schrauben, für die Büchenschäfte u. s. w.

3) Die Rinde des Ebereschenebaumes ist ein gutes Surrogat der Eichenrinde zum Gerben der Thierhäute. Sechs Pfund im Herbst gesammelte Rinde von diesem Baume wirkt so viel als 7 Pfund gute Eichenborke. Die mit jener gegerbten Häute fielen nach gemachten Versuchen vorzüglich schön aus.

Herr Geh. Rath Hermsstädt schlägt bei dieser Gelegenheit vor, daß man den Ebereschenebaum, der im fetten, thonigten Boden so gut als im sandigten fortkömmt, und nicht, wie die

italienischen Pappeln, dem Erfrieren unterworfen ist, statt dieser letztern an den Chausseewegen anpflanzen möchte. Der Gewinn davon wäre schon in Ansehung der Früchte sehr ansehnlich. Er berechnet daß die Früchte von 4000 Stück Ebereschenebäumen, womit man eine Strecke von einer Meile bepflanzen könnte, jährlich durch das Brantweimbrennen das Berliner Quart nur zu 3 Gr. gerechnet, einen Ertrag von 1000 Thalern geben, und $457\frac{1}{4}$ Scheffel Roggen, oder $355\frac{1}{2}$ Scheffel Weizen entbehrllich machen würden. Ueberdieß bleibt nach der Gewinnung des Brantweins von jenen Beeren noch ein Abgang von 38400 Pfd. Rückstand übrig, welcher zur Viehmast gebraucht werden kann.

Miscellaneen.

Auch die Deutschen fangen an ihre großen Männer zu ehren. Man sah in der letzten Leipziger Messe Schillers Portrait auf Pfeifenköpfen, und der Absatz soll wirklich diese Ehrenbezeugung sehr profitabel machen.

In Luoro, einem den im Septbr. des vorigen Jahres verschütteten Städtchen, fand man nach 15 Tagen noch in einem Gewölbe drei lebende Menschen, die sich von einem Faßchen Wein und einem zufälligen Vorrath von Bohnen so lange erhalten hatten. Einer von ihnen starb indeß bei dem ersten Anwehen der freien Luft.

Johann V. von Portugal, wenn auch kein König, doch ein Narr erster Größe, gab seinen Soldaten weder Unterhalt noch Sold; dafür aber